

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats am 21.10.2020

Nach Begrüßung der Gemeinderatsmitglieder und der zahlreich erschienenen Gäste teilte BM Soltau Folgendes mit:

Mitteilungen

Das Prüfverfahren der Allgemeinen Finanzprüfung der Jahre 2012 – 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ist abgeschlossen. Damit sind die Feststellungen im Prüfungsbericht der GPA erledigt, wie die Kommunalaufsicht des Landratsamts der Gemeinde am 22.09.20 mitteilte.

Einwohner- und Jugendfragestunde

Eltern aus Immenhausen brachten ihr Anliegen für einen sichereren Schulweg nach Mähringen zum Ausdruck. Sie bezogen sich dabei auch auf einen Brief an BM Soltau und baten um nähere Informationen zu den weiteren Plänen.

BM Soltau erläuterte zur Information für alle Anwesenden, dass es um den Lückenschluss zwischen Mähringen und Immenhausen gehe; da sei die westliche Seite ungenügend ausgebaut mit der Folge, dass die Schüler*innen die Straßenseite wechseln müssen. Man benötige also einen Geh- und Radweg und eine Querungshilfe. Zuständig dafür ist das Landratsamt, das gerade auch sein Radwegeverkehrskonzept überarbeitet. Aufgabe der Gemeinde sei „danach zu schauen, dass es läuft“.

Die Eltern wollten wissen, wie lange das wohl noch dauert und baten um schnelle Abhilfe; insbesondere sei die Querungshilfe nötig, da die meisten Kinder auf der „falschen“ Seite wohnen.

Ein Gemeinderat wies auf die Notwendigkeit hin, bei einer Querung die Steinäckerstraße als Spielstraße auszuweisen bzw. dort für einen Gehweg zu sorgen. Auch dafür – so BM Soltau – ist das Landratsamt zuständig. Die Anliegen werden von ihm dort vorgebracht.

Eltern aus Kusterdingen wiesen nachdrücklich auf fehlende Kindergartenplätze in der Kerngemeinde hin. Sie wüssten konkret von vier Kindern, die bislang noch keinen Platz haben. Wie solle das z.B. mit einem geplanten Wiedereinstieg in den Beruf klappen. Auch wüssten sie von einem Kind, das im Mozartkindergarten einen Platz für unter 3jährige bekommen habe, dort also zwei Plätze belege, und dies, obwohl es derzeit in der Kindergruppe betreut wird, also bis zum 3. Geburtstag einen Platz hat. Es sei ihnen wichtig, dem Gemeinderat persönlich die Situation mitzuteilen, auch dass Eltern dabei seien, einen Gesamtelternbeirat zu gründen.

BM Soltau bedankte sich und erläuterte die Situation im Ort und in der Gesamtgemeinde; auch der angesprochene Fall sei in der Trägersitzung kürzlich thematisiert worden. Fakt sei, dass man dabei sei, für die Kinder einen Platz zu suchen, um den Rechtsanspruch sicherzustellen. Dieser beziehe sich aber auf die Gesamtgemeinde.

Vorstellung Netze BW

BM Soltau begrüßte dazu Herrn Schäfer von der Netze BW und verwies darauf, dass es in Kusterdingen bereits ein symbolträchtiges und weithin sichtbares gemeinsames Beteiligungsprojekt mit der Netze BW gebe, nämlich die Photovoltaikanlage auf dem Rathaus.

Herr Schäfer erläuterte, dass die Netze BW eine 100 % Tochter der EnBW mit 81 Standorten verteilt über ganz Baden-Württemberg seien. Sie investierten in Ausbildung und in immer mehr nachhaltige Projekte u.a. in den Bereichen Bildung und Sport. Dabei suchten sie die Partnerschaft mit Kommunen und haben dafür Beteiligungsmodelle entwickelt. Er warb dafür, dass sich auch die Gemeinde Kusterdingen wenigstens mit dem Sockelbetrag von 200.000 € beteilige.

BM Soltau dankte Herrn Schäfer und wies darauf hin, dass eine solche Beteiligung vor dem Hintergrund, dass man inzwischen bei den Banken für Rücklagen Verwahrgeld bezahlen

müsse, sehr interessant sei. Der Gemeinderat werde dies im Rahmen seiner Haushaltsberatungen prüfen.

Aus der Mitte des Gemeinderats wurden Fragen zu konkreten Einflussmöglichkeiten der Gemeinde und zur Möglichkeit eines stärkeren Netzausbaus und damit Realisierung privater Photovoltaikanlagen in Wankheim gestellt.

Lokale Agenda

BM Soltau erklärte, dass die Gemeinde Kusterdingen in der glücklichen Lage sei, Lokale Agenda-Gruppen zu haben, die in vielen Bereichen aktiv sind. Manche Gruppen verschwinden wieder, andere kommen neu hinzu, zum Teil bilden sich aus einer Gruppe heraus weitere. Dafür sollen in einer Sondersitzung im Frühjahr 2021 Leitlinien überarbeitet bzw. Regeln erarbeitet werden.

Die Entscheidung, die drei Initiativen „Härten inklusiv – Vielfalt bereichert“, „Kinder und Familien auf den Härten“ und „Miteinander essen ist viel schöner“ als Lokale Agenda-Gruppen anzuerkennen und aufzunehmen, hatte der Gemeinderat im September auf die Oktober-Sitzung vertagt (vgl. Gembote Nr. 41 vom 09.10.20, S. 6).

Zunächst – so BM Soltau weiter – lautete seine Empfehlung, auch über diese Anerkennung erst nach der Sondersitzung zu entscheiden. Denn sein Vorschlag wäre gewesen, die Sprecher dieser Gruppen als sachkundige Einwohner an den Beratungen des Gemeinderats zu beteiligen. Diesen Vorschlag zog er zur Herstellung seines Seelenfriedens zurück. Denn er wolle Situationen vermeiden, in denen eine Agenda-Gruppe bei Themen wie Kindergärten am Rattstisch Platz nehmen dürfe, nicht dagegen gewählte Vertretungen wie Elternbeiräte. Die noch aufzustellenden Regeln müssten der heutigen Situation in der Gemeinde angepasst werden. Dazu sollen dann auch die Gruppen ihre Themenfelder und Arbeitsweise im Gemeinderat vorstellen.

Das alles stehe aber einer Anerkennung der drei o.g. Initiativen nicht entgegen, weshalb er deren Anerkennung empfahl.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Anerkennung der drei Gruppen.

Bildung eines beschließenden Ausschusses Neubau Feuerwehrhaus

Der Gemeinderat bildete einen beschließenden Ausschuss für den Neubau des Feuerwehrhauses, der aus dem Bürgermeister und 6 Gemeinderatsmitgliedern besteht; auch die Stellvertreter wurden bestimmt. Außerdem wurden 5 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr als beratende Mitglieder gewählt.

Gebührenregelung für kulturtreibende örtliche Vereine und Gruppen für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen während Corona

Sozusagen als Rettungsschirm für die ortsansässigen Vereine, denen aufgrund der Corona Pandemie ihre Einnahmequellen durch Konzerte, Feste usw. weggefallen sind, und die sich aufgrund der Hygienebestimmungen nicht in den Vereinsräumen treffen können, beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung, diesen die Räumlichkeiten in den öffentlichen Gebäuden kostenfrei zu überlassen, solange bis eine normale Nutzung wieder möglich ist. Damit soll auch ein Beitrag zum Erhalt des Vereinslebens geleistet werden.

Sanierung Wasserturm

Es wurde bereits darüber berichtet, dass Kusterdingens Wahrzeichen, der Wasserturm aus dem Jahre 1955, zum Teil in einem maroden Zustand ist. Insbesondere die Decke der Behälterkammer ist in einem solch desolaten Zustand, dass vor der Begehung der Wasserkammer zum Schutz für Personen gewarnt wird. Der Gemeinderat hatte deshalb bereits die Sanierung des Wasserturms beschlossen. Zur Entscheidung stand nun der Ausführungsbeschluss gemäß der vom Ingenieurbüro Dreher und Stetter aus Empfingen vorgelegten Planung sowie deren Weiterbeauftragung mit der Bauleitung. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 704.000 €. Der Gemeinderat stimmte beidem zu.

Neubau Kindergarten Kusterdingen – Festlegung Wettbewerbsverfahren und Wettbewerbsbetreuung

Erneut stand der Neubau eines Kindergartens für Kusterdingen auf der Tagesordnung. Nachdem die Standortentscheidung zugunsten der Hölderlinstraße bereits in der Junisitzung getroffen wurde, waren nun Entscheidungen zum Vergabeverfahren und damit verbunden zur Größe des Kindergartens zu treffen. Dabei wurden erneut die unterschiedlichen Auffassungen deutlich sowohl was die notwendige Anzahl der Gruppen betrifft als auch die Notwendigkeit einer Ausschreibung zum Vergabeverfahren mit Planungswettbewerb. BM Soltau machte erneut deutlich, dass ab vier Gruppen zwingend ein Vergabeverfahren vorgeschrieben ist. Auch lassen sich nicht mit dem Kauf fertiger Module – Beispiel Dusslingen - Architekt und Ausschreibung sparen oder Zeit gewinnen. Die Möglichkeit, schnell und mit Modulen zu bauen, sei durch einen Wettbewerb keineswegs ausgeschlossen. Aber auch dafür sei es notwendig, sich im Vorhinein auf die (Gruppen)-Größe festzulegen, denn danach richte sich das Raumkonzept. Die Ausschreibungspflicht dürfe man auch nicht dadurch umgehen, dass man ein kleineres Objekt entwerfe wohl wissend, dass es von vornherein größer hätte geplant werden müssen. Auch sei es kaum vorstellbar, während des laufenden Betriebs weitere Gruppenräume oben draufzusetzen. Während es über die notwendige Anzahl der Gruppen unterschiedliche Auffassungen gab, waren sich alle darin einig, dass die Zeit drängt und deshalb so schnell wie möglich eine zweckmäßige und kostengünstige Lösung gefunden werden muss. In diesem Zusammenhang wurden aus der Mitte des Gremiums Anregungen zu einer benötigten Interimslösung und zu einer Beauftragung eines Generalunternehmers eingebracht. Bei der Abstimmung votierten schließlich 9 Gemeinderäte*Innen, für den Neubau eines 5-gruppigen Kindergartens ein VGV-Vergabeverfahren mit integriertem offenem Planungswettbewerb durchzuführen; 6 Mitglieder enthielten sich, 2 stimmten dagegen.

Kindergarten im Dorfgemeinschaftshaus – Delegieren der Entscheidungen auf den Ortschaftsrat Jettenburg

Der Gemeinderat delegierte sämtliche Entscheidungen zum Ausbau des Dachgeschosses des Dorfgemeinschaftshauses für einen Kindergarten auf den Ortschaftsrat Jettenburg. Dies betrifft insbesondere Vergabeentscheidungen mit mehr als 20.000 € brutto für Bau- und Ingenieurleistungen, Gestaltungsentscheidungen sowie solche zu technischen Lösungen, jeweils außerhalb der Verwaltungszuständigkeit.

Prüfung der Bauausgaben 2014 – 2017

- Kenntnisnahme des GPA Prüfungsberichts

Der Gemeinderat nahm den ausführlichen Prüfungsbericht der Gemeindeprüfungsanstalt zur Kenntnis. Es wurden zu einzelnen Punkten Rückfragen gestellt, die von BM Soltau bzw. OBM Polzin erklärt wurden.